

ng.
ung Sprache in Ne.
Nachmittag im Saale
vierteljährig, ordentliche
ammlung
tlichen und unter
eingeladen werden.
n Generalversammlung.
1895.
Ausschusses,
n Gründung eines Ju-

Pränumerationspreise
Die „Berzava“ erscheint jeden Sonntag und kostet mit freier Post, Verpackung oder Zustellung in's Haus:
 ganzjährig fl. 4.80
 halbjährig fl. 2.40
 vierteljährig fl. 1.20
 Einzelne Nummern 10 kr.
 Man pränumeriert am einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Berzava“.
 Literarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten.
 Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuscripte werden nicht zurückgestellt.
 Unsere Adresse: „Die Berzava“ bitten wir stets genau anzuführen.

Die Berzava.

Reschitz-Bozschauer Wochenblatt.

Inserate
werden nur gegen Vorausbezahlung in allen Landes Sprachen angenommen. Die dreispaltige Viertelzeile oder deren Raum ist einmaliger Einzahlung kostet 5 kr. bei mehrmaliger Einzahlung 4 kr. — Stempelgebühr für jede Einzahlung 30 kr.
 Offener Sprechsaal und Eingekleidet: die Zeile 10 kr.
 Inserate übernehmen in Wien die Annoncen Expeditionen: Rudolf Wölle, Hasenstein & Vogler (Otto Wlaas), Alois Doppelst, W. Dulcs, Heinrich Schalek, J. Danneberg, und Maria Stern. In Budapest A. V. Goldberger In Frankfurt a. M. G. H. Daube & Co. In Paris die Agence Havas Rue Notre-Dam 43

Nr. 2.

Reschitz, (Südungarn) 12 Jänner 1896

XXI. Jahrg.

Pränumerations-Einladung
Mit 1. Jänner 1896 begann ein neues Abonnement auf
 „Die Berzava“.
 Wir bitten höflichst um gefl. Erneuerung des Abonnements.
 Achtungsvoll
 Administration und Redaktion
 „Die Berzava“

Der Kastengeist.

Reschitz, den 11. Jänner 1895.

Man hört sehr oft nach einer stattgefundenen Unterhaltung sagen: es war alles schön und gut und dennoch hat derselbe, nämlich der Unterhaltung etwas gefehlt, sie war zu gespannt, — sie war nicht gemüthlich, also die Gemüthlichkeit hat ihr gefehlt und man geht dann darüber ganz einfach hinaus, ohne sich über die eigentliche Ursache zu bekümmern, die die Gemüthlichkeit benüthigt.
 Wir wollen daher die eigentliche Ursache sowohl in diesen Fällen, wie auch im allgemeinen sozialen Leben, wo auch die Gemüthlichkeit fehlt — nachgehen und wir werden bald darauf kommen, daß es der Kastengeist ist, man wird sich fragen, wie kommt der dazu? und wenn er die eigentliche Ursache ist, können

wir ihn nicht ganz ignorirend bei Seite lassen? Das läßt sich momentan leicht sagen, aber wenn man ein wenig eingehender darüber nachdenkt, so wird man die Unmöglichkeit einsehen, er ist einmal entstanden, und man kann ihn nun nicht verschwindend machen, nur kommt es darauf an, wie wir ihn pflegen sollen, damit wir trotz seines Bestandes dennoch die Gemüthlichkeit erlangen können.
 Es ist anzunehmen: daß der Kastengeist zu gleicher Zeit mit der Entstehung der verschiedenen Stände unter der Menschheit entstanden ist, man weiß auch welche bedeutende Rolle derselbe seit jeher gespielt hat, insbesondere unter den Römern und späterhin in Deutschland unter den Reichsständen — die manchmal tagelang, ja wochenlang wegen ihrer Rangklassifizierung untereinander stritten, bis endlich der Reichsrath begonnen werden konnte.

Wir begreifen, daß ein Jeder so viel als möglich sich im Kreise seiner Standesgenossen zu bewegen trachtet, und sich dort am besten fühlt, dafür darf man wenn sich die Gelegenheit darbietet, mit Personen anderer Stände im öffentlichen sozialen Leben zusammenkommt, wenn jene der Annäherung würdig sind, nicht absichtlich vermeiden mit sie zu verkehren. Den dort wo dies geschieht, verschwindet die Gemüthlichkeit, und wenn diese zu existiren aufhört, so kann man jene so dann sehr schwer erlangen.

Um constatiren zu können, wie es mit denselben bei uns aussieht müssen wir vorerst die hier existirenden Stände namhaft machen.
 Wie wir wissen, haben wir hier drei verschiedene Stände, und zwar den Beamtenstand, den Bürgerstand und den Arbeiterstand, also fragen wir uns nun wie sieht es bei uns nun mit dem Kastengeist aus? beeinflusst er die Gemüthlichkeit im öffentlichen sozialen Leben? Wir müssen es leider bejahen. Wir werden daher versuchen ohne einem Stande nahe treten zu wollen, und denselben, so wie wir ihn kennen ein wenig besprechen.

Also wir haben gesagt, der Kastengeist ist einmal da und kann nicht mehr verschwindend gemacht werden und daß es darauf ankommt wie wir ihn pflegen sollen, damit wir trotz seines Bestandes denselben im sozialen Leben so viel als möglich gar nicht oder nur wenig merken sollen, und um dies zu erzielen, darf demselben nur eine beschränkte Grenze zugewiesen werden, weil wie bekannt, Jeder mehr oder weniger, aber immerhin etwas auf seinen Beruf hält, und dies ist auch zu billigen, denn der gar nichts darauf hält, ist ein verkorener Mensch, dafür soll aber nicht etwa über dies was man ist, der übertriebene Stolz, Hochmuth etc. eintreten, wodurch man den anderen Ständen Anlaß zur Verletzung der menschlichen Würde bietet.
 (Schluß folgt.)

Aus dem Exportbureau.

Ueber die Spezeereiwaarenfirma Brüder A. Jovanovits in Branya wurde der Konkurs verhängt.

FEUILLETON.

Das ägyptische Traumbuch. (Schluß.)

„I bin do' a rechter Narr,“ sagte Herr Müller zu sich selber. „I möcht nix wissen, zu was i bei dera Pix so reut, als wa. Profos? Heut is do' erst Dienstag und Samstag is d nächste Wiener Ziehung, und wo anderhin sey i nö' weil i tauer anderen Hand mei Glück auvertrau als an Wiener Waselbaum!“
 Müller's Schritte wurden allgemach langsamer und langsamer, bis er endlich vor einer Buchhandlung stand. „'s is do' eigentlich recht schenaut, blos a Traumbüchl z' kaufen, i wir mir a na' irgend was anderes Literarisches kaufen.“
 Gezielt gethan, Müller trat in den Laden, begehrte aus der Reklam'schen Uebersichtsbibliothek Schiller's „Räuber“ und ein ägyptisches Traumbuch. „Bitt' schön, aber wirklich a ägyptisches, i brauch's nämlich blos zu aner Heg. Dürfens nö' am Dnd' glauben, daß i in d' Lotterie seggen will! Väterlich!“
 Der Buchhändler erwiderte, er sei davon vollständig überzeugt. Müller schob seine beiden Werke in die Tasche beiseite und entfernte sich.
 „Seit is da auf der Gassen anschauen?“ fragte er sich. „Na, na, z'haus in dem Zimmer, wo's Dir traunt hat,

in dem Zimmer nimmt a d' Enthüllung von Dein ägyptischen Traumbüchl vor.“
 Der Tag war zu wunderschön, um gleich nach Hause zu gehen, weshalb sich Müller auf einem Ringstraßenbankplatzirte und die Leute betrachtete, die an ihm vorüberwanderten.
 „Heut' schauts mi halt no' über d' Achsel an“, murmelte er, „weil i nix gleich schau in meiner alten Schälter aber wart's nur, nächste Wochen, da werds i licht Alle no' vor mir 'n Quat jag'n. denn da bin i schon wer, Wer a Geld hat, is immer wer, wenn er a nix is! Auf d' Wochen hab i mein Terno in Sack denn da drinn — er klopste sich auf die Tasche — da hab i mei ägyptisches Traumbüchl, kann mir selber meine Traum auslegen. Es wird riesig fidel. I g'freu mi, blos auf den Augenblick, wo i in der Kollektur mir mein Terno einstrachen kann. . . s muas do a ganz besonders Gefühl sein, wann ma so a Geld im Sack hat und nö' immer blos Tabak und Brodbröjeln.“
 Müller verfant dann einige Augenblicke in ein Nachdenken.
 „'s Erste is natürlich,“ murmelte er dann wieder, „daß i mir a eigene Wohnung nim, dann geh i erst a zeitlang auf Reisen, um mir die Welt anz'schau'n und un' mich zu bilden, dann richt' i mir a Geschäft ein, a feines, a elegantes Geschäft, wo ma nur gnate und theure Waar kriagt, kon Pöfel und hernach schau i mi um a Mädert um, um a schönes feiches, lustiges, moliges, Mädert, die nimmer Mädert Mädert bleiben will, sondern Weidert wer'n möcht. . . Es wird himmlisch, es wird a Leben wie im Paradies und dös

Alles verdant i dann nur mein Traum und 'n ägyptischen Traumbüchl. Wo d' Frau Mittermaier kriagt natürlich a was denn sie hat mir ja den Rath geben. Alles was recht is undankbar darfst nö' sein, Müller, dös war nö' schön von Dir.“
 Müller erhob sich und lenkte seine Schritte unter allerlei Trübnisgedanken seiner Wohnung zu.
 „Ah, gnaten Abend, Herr Müller“, rief die Frau Mittermaier. „Hams ans? Hams a an echts?“
 „Und ob's echt is. S' riacht a ganz pyramidal nach Druckerschwärz. Dös wird dan do a echts ägyptisches Traumbüchl sein. Aber jetzt lassens mi gehn, jetzt geh i meiä Traum auslegn.“
 Müller verschwand in seinem Zimmer. Die Quartierfrau schüttelte den Kopf und meinte: „Hat's der aber gnädig“
 Eine lange Weile war es ruhig in Müller's Zimmer, dann hörte sie ihren Quartierherrn hin und her wandeln, als wäre er die Hyäne in Schönbrunn, die gleichfalls von einem Eck ihres Käfigs in das andere trippelt. Wieder eine Weile später hörte sie einen fächerartigen Watschwehörte, wie Etwas zu Boden geworfen wurde, dann stärzte Müller schreckensbleich aus seinem Zimmer und rief: „Denken's Ihnen mei Mathem, Frau Mittermaier, segt hab' i a ägyptisches Traumbüchl und wann's mi derichlagen so was i nimmer, was mir traunt hat. A so a Pech kann nuch i ham.“
 H. Kraußigg.

Reschitz

Armedungsternin bis zum 25. I. M. — Das spanische Ministerium hat gestattet, daß die Ursprungstafeln nach Spanien bis auf weiteres in der bisher üblich gewesenen Form ausgestellt werden.

Die Diospörer Maschinenfabrik der k. u. Staatsbahnen schreibt für den 21. Jänner eine geschl. Offertverhandlung behufs Sicherstellung ihres Bedarfes an Koken aus. Die näheren Bedingungen sind von der Direktion (Budapest Kábugai ut 12) gegen Einsendung von 50 fr. erhältlich.

Das 3. Bezirks-Gendarmerie-Commando in Budapest schreibt für den 27. Jänner eine Offertverhandlung behufs Sicherstellung ihres 1896 er Bedarfes an Adjustierungsorten aus. Die näheren Bedingungen sind im Exportbureau der Temesvarer Handels- und Gewerbestammer erhältlich.

Laut Verständigung des k. u. k. österr.-ung. Konsulates in Sophia hat die dortige Kolonialwaarenfirma Ch. Wissim-Alkaly ihre Zahlungen eingestellt und strebt ein 50 bis 60-prozentiges Arrangement an.

Wochen-Chronik

Allen unseren geehrten Lesern gr.-or. Religion wünschen wir ein recht frohes und glückliches Neues Jahr.

Generalversammlung. Am 26. d. M. findet die diesjährige Generalversammlung der Meszsaer Volksbank statt, und werden die Mitglieder hiemit verständigt, um das Wahl- und Stimmrecht auszuüben können ihre Aktien längstens 8 vor der Generalversammlung gegen Depositen zu deponieren. Näheres im Inserat und den angeschlagenen Plakaten.

Duba kommt! Wie uns der hier so sehr beliebte Theaterdirektor Duba mittheilt, trifft derselbe mit seiner aus 20 durchwegs tüchtigen Schauspielkräften bestehenden Gesellschaft hier ein, um einen Cyclus von Vorstellungen zu veranstalten. Herr Duba ist hier viel zu gut bekannt, daher eine Anpreisung durchaus nicht nöthig ist.

Abendschmaus So müssen wir die vom hies. Fortipersonal Donnerstag den 9. Jänner im Gasthause

Kaffeevergiftung.

Von Dr. B. H.

Die Schwierigkeit, eine Kaffeevergiftung, die häufiger vorkommt als man bisher gedacht hat, von der Alkohol Intoxication zu unterscheiden, war Ursache, daß diese gefährliche Schädigung der Gesundheit, welche ebenfalls wie bei Alkohol-Vergiftung sich zunächst in Störungen des Verdauungsapparates und des Nervensystems äußert, bisher nicht allgemein und eingehender beachtet wurde.

Ein schlimmer Gast, dieser Bohnenkaffee, der sich namentlich seit Beginn unseres Jahrhunderts immer allgemeiner bei uns eingeübt hat zum unerbittlichen Schaden der Gesundheit namentlich aller Geistig befristeten und durch ihren Beruf überbürdeten, der Anregung und Erfrischung daher bedürftigen Menschen.

Welches Unheil für sie Alle, daß diese Anregung im Bohnenkaffee gesucht wird — welches Unheil auch für unsere Frauen, welche die eigentlichen Verbreiter des Kaffeegetränktes sind, und durch die Züchtung dieses Mordgetränktes so viel beigetragen haben unsere Zeit nervös zu machen, d. h. nervenschwach im Entschluß wie in der Ausführung derselben und allen von außen kommenden Eindrücken und Reizungen ohne Widerstand unterliegend.

Wenn Professor Brillat-Savarin in Paris sagt, daß ein kräftiger Mann täglich zwei Flaschen Wein trinken und dabei frisch und gesund sehr lange leben kann, daß er jedoch bald stumpfsinnig werden und an Anzehrung sterben würde, wenn er täglich die gleiche Quantität Bohnenkaffee trinke, so ist damit ein klares Beispiel und ein für

des Herrn Anton Nährkraut arrangirte Abendunterhaltung benennen und zum besonderen Verdienst müssen wir es den Herren Arrangenten anrechnen, daß dieselben diese Unterhaltung dort veranstalteten, wo stets vorzüglicher Wein und die beste Küche zu finden ist, denn wirklich besser ein Wildschweingericht herzustellen, wie es Frau Nährkraut gethan, könnte selbst eine Kochkünstlerin nicht, und wurde der Frau Nährkraut auch dafür das ungetheilteste Lob gesendet. Circa 40 Personen aller hies. Stände theilnahmen an dieser gemüthlichen, wirklich ungewöhnlichen Unterhaltung bei Musik und Gläserklang bis zeitlich Morgens und wird dieselbe wohl noch lange jeden Theilnehmer in bester Erinnerung bleiben.

Sylvester-Unterhaltung. Herr Johann Szavits, Gastgeber im Caffee Wankon, welcher sich hier bereits des öfteren als tüchtiger und umsichtiger Gastwirth erwies, veranstaltet heute Abends in seinen Lokalitäten eine Sylvesterfeier, welche gewiß gut ausfallen dürfte und sind Alle jene welche vielleicht ans Versehen nicht eingeladen worden sind mittelst Bogen, hiemit zur Theilnahme höflichst geladen.

Das 1000 jährige Ungarn und die Millenniums-Ausstellung. Von dem unter diesem Titel erscheinenden Prachtwerk ist soeben das 3. Heft erschienen, welches wie die 2 vorhergehenden ebenfalls 16 reizende Bilder aus Ungarn enthält. Preis eines Heftes 40 fr. Abonnenten welche alle 12 Hefte besitzen werden, bekommen vollständig gratis das vom berühmten Maler Herr Anton gefertigte Bild: „Panorama der Millenniumsausstellung. (Verkaufspreis für Nichtabonnenten dieses Werkes 5 fl.) Zu beziehen durch unsere Buchhandlung.

Schönheit, Uebersichtlichkeit und Genauigkeit drei Vorzüge, die vereinigt nicht immer zu finden sind, zeichnen die eben erschienene Ausgabe 1896 von G. Frentags Verkehrsarte von Oesterreich-Ungarn aus. Die brillant ausgestattete Karte die vollkommen neu hergestelt wurde enthält außer dem alljährlich bis in die jüngste Zeit ergänzten vollständigen Eisenbahneze mit Bezeichnung der sämtlichen Bahnen durch verschiedene Farben, alle Bahn-Schiffs- und Poststationen, die Entfernung der größeren Orte von einander in Kilometern ferner in der durch die Hickmannschen Taschenatlanten so beliebt gewordene Art der schematischen Darstellung Diagramme über Zunahme des jährl. Personen- und Güterverkehrs — jährl. Betriebs Einnahmen und Ausgaben — Längenentwicklung der österr.-ung. Eisenbahnlilien — Fahrvertriebsmittel — Höhenprofile der bedeutendsten österr.-ung. Bahnlilien — Die Nebenkarten zeigen klar und deutlich den komplizirten

Jeden verständlicher Beweis von der Schädlichkeit des Bohnenkaffees gegeben.

Diese auch die Gesundheit des kräftigsten Menschen unfehlbar untergrabende Wirkung des standigen und regelmäßigen Genusses von Bohnenkaffee, welche zur eigentlichen Kaffeevergiftung führt, äußert sich zunächst in einer allgemeinen Nervenirritation, in Beschwerden im Kopf, Schwindel, Ohrensausen und erregteres Herzklopfen. Das verschwindet dann zeitweise wieder und es beginnen die Symptome der Kaffeedyspepsie, der Verdauungsstörungen sich zu äußern. Belegte Zunge, schmerzhaftes, saures Aufstoßen sowie ein bemerkenswerther Appetitverlust sind die ersten Zeichen derselben.

Wird dann der Bohnenkaffee nicht sehr eingeschränkt oder gänzlich aufgelassen, wächst der Widerwillen gegen feste Nahrung immer mehr. Es ist vorgekommen, daß derartige Patienten nichts als in Kaffee getauchtes Brod zu sich nehmen wollten, eine Beobachtung, die überall, namentlich bei alten, eingeschlachten Kaffeegetränkern zu machen ist. Dann tritt die sogenannte Kaffeeexzessie ein, daß heißt die Störung der Ernährung des Körpers wird erkennbar durch Schläflichkeit und Blässe der Haut sowie durch ein sickes Aussehen.

Im weiteren Verlauf der Krankheit wird auch die Blutzirkulation in Mitleidenschaft gezogen. Schlaflosigkeit oder doch sehr unruhiger Schlaf mit schrecklichem Alpdrücken, plötzlichen Erschrecken mit einem unbezwingbaren Angstgefühl, daß den Schweiß aus den Poren treibt, dabei ausgesprochenes Gliederzucken, sowie Zucken der Lippen und der Zunge, welches sich zuweilen über alle Gesichtsmuskeln verbreitet, sind die Symptome, welche jetzt beobachtet werden. Sodann geht es rapid abwärts, Körper und Geist nähern sich immer mehr dem vollständigen Verfall, der dann mit Stumpfheit und

elastischer von Wien und Budapest, sowie die Linien der reichen Kohlen- und Industriebezirke Nordböhmens in größerem Maßstab, dann die ganze Balkanhalbinsel bis Constantinopel, Der mäßige Preis von fl. 1.—, wofür die Karte in jeder Buchhandlung, event. auch direkt vom Verlage G. Frentag u. Berndt, Wien, 7., zu haben ist, überhebt uns jeder weiteren Anpreisung.

Eine neue Klassenlotterie. Man schreibt uns aus Budapest: Nimmehr gelangen die Loose die zweiten ungarischen Klassenlotterie zur Emission. Der große, alle Erwartungen übertreffende Erfolg, der die Einführung der Institution der Klassenlotterie in unserem Vaterlande einerseits dadurch, daß es die Spielwuth in gesunde Bahnen lenkt, andererseits durch die Verdrängung der kleinen Lotto eine wahre Kulturmission erfüllt. Wenn die erste Lotterie einen solchen Erfolg hatte, wird derselbe der zweiten, der eigentlichen Millenniums-Lotterie in erhöhtem Maße treu bleiben, denn diese zweite Lotterie ist noch viel munizienter ausgestattet als die Erste. Laut dem Spielplane, hat die 2. ungar. Klassenlotterie 120.000 Loose mit 45.000 in drei Klassen vertheilten Gewinne im Gesamtbetrage von 9.200.000 Kronen. Die erste Klasse deren Ziehung vom 5—8 Februar stattfindet zählt 10.000 Gewinne im Gesamtbetrage von 1.268.000 Kr. Ein Monat nach dieser Ziehung folgt bereits die Ziehung der zweiten Klasse und zwar vom 11—14 März mit ebenfalls zehntausend Gewinnen im Gesamtbetrage von 1.267.000 Kronen. Die dritte Klasse zählt 25008 Gewinne im Gesamtbetrage von 6.184.000 Kronen, und findet die Ziehung dieser Klasse vom 12. bis 28. Mai statt. Der Preis eines Loose für jede Klasse ist 20 fl., doch ist auch diesmal die Loose sehr beliebt Auftheilung in halbe, zehntel und zwanzigstel beibehalten worden. Bei der Beliebtheit der Klassenlotterie ist ein rascher Absatz der Lose zu gewärtigen und deshalb sei es jedem empfohlen, je eher seine Bestellungen bei dem Hauptkollektur der Lotterie, Carl Heine, Budapest Serwitenplatz Nr. 3.

Mode-Bericht. Frühjahrs-Sommer 1896. Die bekannte Seidenfabrik G. Henneberg in Zürich schreibt uns: Auch für Frühjahrs 96 nimmt das Taffet-Ge-webe wieder die erste Stelle ein, und zwar gestreift- und karierte Seidenstoffe, sowie Chinos in allen möglichen Variationen, zwei-, drei- und mehrfarbig, die großen Nouveauté-Häuser in Paris und London haben Ordres darin bis zum Mai gegeben, ein Zeichen, daß wir auch im Herbst die Seidenstoffete noch beibehalten.

Fortsetzung in der Beilage.

Erstinn oder auch in einigen Fällen mit vollständiger Lähmung des Nervensystems (Paralyse) oder einseitiger Lähmung der Herzthätigkeit (Schlagfluß) endet.

Einen Trost bietet diese Krankheit (Kaffeevergiftung), daß ihre Heilung rascher möglich ist, bei rechtzeitigem Erkennen der Symptome und vollständigem Aufgeben des Genusses von Kaffeegetränk, als die Heilung der chronischen Alkoholvergiftung durch Aufgeben der alkoholischen Getränke (Wein, Schnaps, Bier etc.)

Wer aber möchte des lieben Bohnenkaffees wegen, dieser heute in ihrem wahren Bestande erkannten Gefahr einer Kaffeevergiftung leichtem Herzens entgegengehen? Einen solchen Reiz kann doch der Genuß des Bohnenkaffees nicht aben, daß er die so schwer wiegenden Folgen übersehen läßt. Da ist der Wein-, Bier- oder Schnapsrausch doch ein ganz anderer Dämon, der seine Opfer mindestens mit erträumten Wonnen umgaukelt, ehe er sie in den Abgrund des Verderbens zieht. Aber die Wonnen eines Kaffeegetränktes dürfte doch noch niemand empfinden haben.

Man sagt oft, unsere Vorfahren kannten diese Nervosität, diese Hinfälligkeit und Widerstandslosigkeit gegenüber den Unfällen des Lebens nicht, obgleich sie doch auch starke Trinker vor dem Herrn waren. Ein neuer Beweis, daß nur der in früheren Zeiten unbekanntem regelmäßigen Kaffeegetränk Ursache der heutigen Nervosität ist. Denn früher trank man viel mehr Wein als jetzt, Ferner aß man mehr und substantieller, was auch von Wichtigkeit ist, hauptsächlich aber war, wie schon gesagt, der nervenerregende und zerstörende Bohnenkaffee noch wenig oder gar nicht in Verwendung. Derselbe ist erst in den letzten sieben bis acht Jahrzehnten zum allgemeinen Mordgetränk geworden.

Wenn aber der Bohnenkaffee nur Mode ist und nur

weiden, ferner die per... haben des... waffe in... Figuren... auch Taffet... große „Gala... ein auch das... webe, das wo... hauptenwied... sammtartigen... ten Moire an... stellen sich die... In Merceillen... nenswerthe M... alten Fremde... den entzünd... zum großen... kleine Nigürch... terstoff „Mo... fabriziert und... det in einem... Serge oder... fällt gänzlich... steif ist. —... tretende haben... wenig einfarb... auch die gefä... werden, die j...

Seiden-

bis fl. 14.65 und farbig per Meter — circa 240 versch. c.) Porto und p

Seiden-Fab-

fähnekt, weil er ferner weit besitzt, so wird Gefährlichkeit und vom Thro Dies wird bald erst ein einmal beliebte im Genuß bleiben.

Ein sold gefunden zu se Kathreiner Ka heimischen Pa schwach und u nierung mit ein nentaffeeplanz

Die bere fees hierzuland läßt wenigsten und in seiner zeigt hat, die zu mildern od

Der G nun erkannte zelnen wie de

werden, seiner schottische karierte Stoffe die aber durch die verschiedenen Kombinationen in den neuen Modefarben des echt schottischen eigentlich verlieren. Damaste in mittleren und kleinen Effekten, Blümchen und Figuren sind sehr viel bestellt worden auf Atlas- und auch Taffet-Grund in schwarz, weiß und farbig. Für große „Gala-Moden“ haben wir „Moirée Velours“ ein auch das verwöhnteste Auge fesselndes neues Gewebe, das wohl einige Jahre seine Machtsstellung behaupten wird, umso mehr, als der Faltenwurf einen sammtartigen Effekt hervorbringt, was bei den bekannten Moiré antique keineswegs der Fall ist, zudem stellen sich die Preise nicht höher für „Moirée Velours“ zu Merveilles- und Sarah-Geweben sind kaum nennenswerthe Aufträge eingelaufen, dagegen sind unsere alten Freunde: Bedruckte Seiden-Toullards wieder in den entzückendsten Mustern eingerückt: Chine Effekte zum großen Theil auch feine Ranken-Muster, sowie kleine Nigirichen und Streu-Blümchen. Der neue Futterstoff „Moire moderne“ wird nun auch in farbig fabriziert und findet allgemeinen Anklang, er verbindet in einem Stoff die früher notwendigen zwei: Serge oder Faille und den Kofshaarstoff, der letztere fällt gänzlich weg, da der „Moire moderne“ genügend steif ist. — Neue Farben, d. h. dominie end hervortretende haben wir nicht zu verzeichnen, da wie gesagt, wenig einfarbige Stoffe bestellt worden sind, zudem sollen auch die gefährlichen „Ombres“ wieder aufgenommen werden, die ja selten eine Saison überdauern.

Seiden-Damaste 65 kr.

bis fl. 14.65 pr. Meter — sowie schwarz, weiß und farbige Henneberg-Seide von 35 fr. bis fl. 14.65 pr. Meter — glatt gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. circa 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins c.) Porto- und Zollfrei in's Haus. Muster umgehend. Doppelttes Preisporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (h. u. k. Hof) Zürich.

schnockt, weil man daran seit Kindheit gewöhnt wurde, wenn er ferner weit weniger Reiz wie jedes alkoholhaltige Getränk besitzt, so wird es doch auch möglich sein, ihn, da nun die Gefährlichkeit seiner Herrschaft erkannt ist, wieder abzusetzen und vom Thron zu stoßen?

Dies wird unsso gewisser und leichter möglich sein, sobald erst ein Ersatz für ihn geboten wird, der seinen nun einmal beliebten Geschmack ähnlich und die gleiche Anregung im Genuss bietet, ohne jedoch die gefährlichen Folgen desselben.

Ein solcher Ersatz scheint nun wirklich seit einiger Zeit gefunden zu sein in dem bereits vielgenannten und bekannten Kathreiner Kaffee, welcher die wohlthätigen Wirkungen des heimischen Malzes mit einem dem Bohnenkaffee gleichen Geschmack und Aroma verbindet, gewonnen durch eine Imprägnierung mit einem wie es heißt koffeinfreien Extrakt der Bohnenkaffee-Planze selbst.

Die bereits große Verbreitung dieses neuartigen Kaffees hierzulande, wie überhaupt in den meisten Culturstaaten läßt wenigstens annehmen, daß derselbe sich bereits bewährt und in seiner Wirkung als wirklich entsprechendes Mittel gezeigt hat, die gefährlichsten Eigenschaften des Bohnenkaffees zu mildern oder deren Folgen ganz aufzuheben.

Der Beginn wäre ein unschätzbare für die durch die nun erkannte Kaffeevergiftung bedrohte Gesundheit des Einzelnen wie des ganzen Volkes.

Zahnarzt Schweiger

wohnt

Hotel Central Gross Nr. 1, 1. Stock

ordinirt täglich von 9 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr.

Das Neueste in Goldgebissen ohne Gauden.

Plombirungen

in Gold, Platin und Email, der Farbe den Zähnen gleich.

Für alle Arbeiten vollkommene Garantie.

Aufenthalt nur kurze Zeit.

ur Mode ist und nur

Kathreiner's
Kneipp-Malz-Kaffee



Überall zu haben - 1/2 Kilo 20 kr.

Was

Kathreiner's
Kneipp-Malz-Kaffee ist?

Er ist ein wirklicher Gesundheits- und Familienkaffee, welcher durch die Kathreiner'sche Fabrikationsweise den beliebten Bohnenkaffee-Geschmack erhält. Dadurch allein schon unterscheidet sich, außer seinen übrigen Vorzügen, dieser Malzkaffee von allen anderen derartigen Erzeugnissen.

Der Kathreiner-Kaffee ist der schmackhafteste, gesündeste und billigste Zusatz zum Bohnenkaffee. Er ist ein reines Naturprodukt in ganzen Körnern und wird mit größtem Vortheil verwendet an Stelle der gemahlten, daher für das kaufende Publikum unkontrollirbaren Kaffee-Surrogate, welche, wie durch amtliche Untersuchungen nachgewiesen, häufig mit fremden Beimischungen gefälscht sind. Mit ein Drittel Zusatz bestimmend, kann man später halb Bohnenkaffee, halb Kathreiner-Kaffee nehmen, und so neben den unschätzbaren Wirkungen für die Gesundheit in jedem Hauehalt ein bedeutendes Ersparniß erzielen.

Der Kathreiner-Kaffee wird von den hervorragendsten Ärzten empfohlen und bewährt sich täglich mehr als zuträglichstes Genussmittel in öffentlichen Instituten sowie in Hunderttausenden von Familien. Auch „pur“, d. h. ohne Zusatz von Bohnenkaffee, ist der „Kathreiner-Kaffee“ das vorzüglichste Kräftigungsmittel sowie das gesündeste, leicht verdaulichste und zugleich wohlthätigste Getränk.

Keine gewissenhafte Hausfrau und Mutter, kein Kaffeetrinker überhaupt, sollte im Interesse der Gesundheit länger säumen, Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee zu verwenden. Nur achte man, der werthlosen Nachahmungen wegen, durch welche man d's Publikum noch immer zu täuschen vermag, beim Einkauf auf die weißen Originalpakete mit nebenstehender Schutzmarke und dem Namen

Kathreiner!

Versteht! Im eigenen Interesse lasse man sich nicht überreden! Der echte „Kathreiner“ kann und darf niemals offen zugewogen oder in einer anderen Verpackung verkauft werden.



Eingefendet.)

**Der vielgesuchte Mann in Montan-
Resicza.**

Kennt Ihr den vielgesuchten Mann?
Den ausgezeichneten Vätersmann.
Ihr meint er ist Repräsentant?
Nein er ist provisorischer Gemeinderath.
Er ist ein delegirter Exequent
Und ein sehr tüchtiger Referent,
Er war ein sehr guter Arbeiter,
Darum will er werden Ueberreiter.
Er soll sogar Gemeindevorstand sein!
Das paßt aber alles nicht für ihn,
Denn von lauter Laufen wird er hin,
Darum Ihr lieben guten Leut'
machen wir ihn eine andere Freud'
Ihr wißt er ißt das Fleisch sehr gern, —
Er soll Fleischbeißer werden,
Ich will ihn Euch doch nicht nennen
Ihr werdet ihn gewiß schon kennen.

Der Ortspapler

Matrikelanzeige.

Vom 4 bis inklusive 10. Jänner 1896.

Geburts-Anzeigen

Dem Johann Babai 1 Mädchen — Georg Jwenz
1 Mädchen — Georg Tripischer 1 Mädchen — Franz Hendrich
1 Mädchen — Anton Dvoracek 1 Knabe — Josef Her-
ceck 1 Knabe — Franz Franz 1 Mädchen — Johann Koznovsky
1 Knabe — Konrad Wito 1 Mädchen — Josef Kold 1
Mädchen — Johann Balazs 1 Knabe

Getraut:

Keine.

Zur Trauung gemeldet:

Karl Kodran mit Müller Barbara — Viktor Bau-
man mit Rosa Singalet — Andreas Fedor mit Voldi Stella
Anton Strausky mit Katharina Neubauer

Gestorben:

Maticovits Elisabeth 22 Jahre alt — Trajan Tizmo-
nar 24 Jahre alt — Manafs Katalin 81 Jahre alt.

Einladung

zu der am

12. Jänner 1896 in meinen Lokalitäten

stattfindenden

Sylvester-Feier

Für gute Speisen und Getränke, sowie prompte Bedie-
nung ist bestens gesorgt.

Um zahlreichen Zuspruch bittet
Achtungsvoll

Johann Szavisits,
Gastgeber.

Einladung.

zur VII. ordentlichen Generalversammlung

der

Resiczaer Volksbank als Genossenschaft

am 26. Jänner 1896 Nachmittags 2 Uhr

im Saale des Hotel Klemens stattfinden wird.

§. 33. Jedes Mitglied, welches in der Generalversammlung — um das Stimms- und Wahlrecht auszuüben erscheinen will, muß seine mindestens vor 30 Tagen auf seinen Namen geschriebene Authente längstens 8 Tage vor Abhaltung der Generalversammlung gegen Depotschein im Institutslokale hinterlegen, widrigenfalls ihm kein Recht zusteht an der Berathung und Abstimmung theilzunehmen. Stellvertreter haben außerdem noch ihre Vollmacht abzugeben, ansonsten die Stellvertretung keine Giltigkeit hat. Der Depotschein dient als Legitimation beim Besuch der Generalversammlung.

Gegenstände der Tagesordnung:

1. Eröffnungssrede des Vorsitzenden und Wahl des Schriftführers.
2. Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes und Vorlage der Bilanz.
3. Bericht des Aufsichtsrathes und Ertheilung des Absolutariums.
4. Neuwahl der Direktionsmitglieder an Stelle der Scheidenden.
5. Verhandlung über von der Direktion gebrachte Anträge betreff Verwendung des Reingewinnes.
6. Verhandlung etwaiger Anträge, welche laut § 35 Punkt g) spätestens 8 Tage vor Abhaltung der Generalversammlung der Direktion schriftlich eingebracht werden müssen.
7. Wahl zweier Mitglieder behufs Authentisierung des Generalversammlungs-Protokolles.

Resicza, im Jänner 1896

Die Direktion.

Soll				Bilanz-Conto				Haben.			
H. B. Folio	ACTIVA		Betrag	H. B. Folio	PASSIVA		Betrag				
62	An Cassa-Conto		5079	31	40	Per Theilhaber-Conto	82650				
63	„ Wechsel-Portefeuille“ fl. 149768		163455	59	„ Spareinlagen-Conto incl. capit. Zinsen	84441	21				
	im Reescompte fl. 13087		39186	77	„ Reserve-Fond	21382	70				
64	„ Hypothekar-Darlehen-Conto		2969	71	„ Spezial-Reservefond	2000					
66	„ Pretiosenvorschuss-Conto		2434	27	„ Transitivzinsen-Conto	1435	82				
53	„ Effekt envorschuss-Conto		623 25	50	„ Creditor	12	95				
11	„ Mobilien-Conto fl. 623 25		560	70	„ Reescompte-Conto	13687					
	10% Abschreibung fl. 63 25		113	47	„ Dividende-Conto	183					
67	„ Oest. ung. Bank Giro-Conto				Reingewinn pro 1895	8004	10				
			211796	78							
						213796	78				

Soll				Verlust- und Gewinn-Conto				Haben			
H. B. Folio	VERLUST		Betrag	H. B. Folio	GEWINN		Betrag				
47	An Spareinlagenzinsen-Conto		3909	98	68	Per Wechselzinsen-Conto	12367	78			
24	„ 10% Spareinlagenzinsen-Steuer-Conto		390	38	56	„ Gebühren-Conto	1509	01			
61	„ Reescompte zinsen-Conto		469	96	69	„ Hypothekar-Darlehenszinsen-Conto	2613	96			
75	„ Hauszinsen-Conto		18	65	72	„ Pretiosenvorschusszinsen-Conto	267	71			
65	„ Kanzleispesen Conto		245	21	74	„ Effektvorschusszinsen-Conto	247	65			
33	„ Bücher- u. Drucksorten-Conto		82	34							
73	„ Gehalt- u. Löhne-Conto		1770								
52	„ Tages-Commissäre-Diinnen-Conto		300								
25	„ Steuer- und Gemeinde-Umlagen-Conto		1569	34							
35	„ Handelskammerbeitrag-Conto		12	20							
11	„ Mobilien-Conto		63	23							
	Reingewinn pro 1895		8004	10							
			17006	01							
							17006	01			

Dr. Király István m. p. **Joh. Hollschwandner** m. p. **Dittrich A.** m. p. **Josef Eisler** m. p.
Leit. Direktor. Vice-Direktor. Buchhalter. Cassier

Die Genossenschaft zählte am 1. Jänner 1895 726 Mitglieder.

Zu Laufe des Jahres 1895 sind neu eingetreten 24 „

Zusammen 750 „

In derselben Zeit sind ausgetreten 47 „

Stand am 31. Dezember 703

Am 1. Jänner 1895 bestand die Genossenschaft aus 1653 Antheilen. Zu Laufe des Jahres 1895 wurden Antheile weder gekündigt oder zurückgelöst, noch wurden neue herausgegeben.

Vorstehender Abschluß mit den Haupt- und Nebenbüchern verglichen und richtig befunden.

Der Aufsichtsrath:

Josef Kenevz m. p. Präses, **Viktor Faber** m. p. **Karl Jachs** m. p. **Georg G. L.** m. p. **Josef Jwenz** m. p. **Sigmund Sommer** m. p.



Vom Staate genehmigte

II. Ungarische Klassen-Loterie

aus Anlass der Millenniums-Ausstellung in Budapest.

120000 Loose mit 45007 in drei Klassen vertheilten Gewinnen und einer Prämie

Ziehungsdatum

für die 1. Klasse
vom 5-8 Feber 1896

für die 2. Klasse
vom 11-14. März 1896

für die 3. Klasse
vom 12-28 Mai 1896

Preise der Loose (für eine Klasse giltig):

1 ganzes	1 halbes	1 zehntel	1 zwanzigstel
20.-	10.-	2.-	1 fl.

Preise der Volllose (für alle 3 Klassen giltig):

1 ganzes	1 halbes	1 zehntel	1 zwanzigstel
60.-	30.-	6.-	3.-

Die Gewinne gelangen vollständig steuer und gebührenfrei und ohne jeden Abzug zur Auszahlung. Die Ziehungen unterliegen der Aufsicht der Staatsbehörden unter Zuziehung eines königl. öffentlichen Notars statt.

Indem wir vorstehend den Verlosungsplan veröffentlichen geben wir hiermit bekannt, daß die Lose von heute ab bei den durch Plakate bekanntlich genannten Colporteurs zu obigen Originalpreisen erhältlich sind.

Budapest den 24. Dezember 1895,

Ungarische Klassen-Loterie-Direktion.

Mindestens jedes
3. Los gewinnt.

➔ Noch nie dagewesene Gewinnchancen ➔
bietet die vom Staate genehmigte

Mindestens jedes
3. Los gewinnt.

II. Ungarische Klassen-Loterie

45007 in 3 Klassen vertheilten Geldgewinne im Gesamtbetrage von 3,200.000 Kronen.

Grösster Gewinn im glücklichsten Falle **Eine Million Kronen.**

Ziehung der 1. Klasse vom 5. bis 8. Februar 1896			Ziehung der 2. Klasse vom 11. bis 14. März 1896.			Ziehung der 3. Klasse vom 12. bis 28. Mai 1896.		
Gewinnplan			Gewinnplan			Gewinnplan		
Gewinne	Kronen	Kronen	Gewinne	Kronen	Kronen	Gewinne	Kronen	Kronen
1	à 80.000	—	1	à 100000	—	1	à 600000	—
1	60.000	—	1	60000	—	1	400000	—
1	40.000	—	1	40000	—	1	300000	—
1	30.000	—	1	30000	—	1	200000	—
1	20.000	—	1	20000	—	1	100000	—
1	15.000	—	1	15000	—	2	40000	—
1	10.000	—	1	10000	—	2	20000	—
2	8000	—	2	8000	—	5	10000	—
8	4000	—	8	4000	—	10	8000	—
10	2000	—	10	2000	—	34	6000	—
13	1000	—	13	1000	—	100	2000	—
100	400	—	100	400	—	100	1000	—
860	200	—	860	200	—	2650	200	—
9000	80	—	9000	120	—	22000	150	—
10000 Gewinne zusammen	1268000	—	10000 Geldgewinne zusammen	1648000	—	25007 Gewinne nach 1 Prämie	6284000	—

empfindet und verpflichtet gegen vorherige Einfindung des Betrages oder auch gegen Nachnahme

➔ Carl Heintze, Budapest, Servitenplatz Nr. 3. ➔

Telegram-Adresse
Lottoheintze Bu-
dapest.

Der Sicherheit halber ist es zu empfehlen, die Zusendung der Lose in rekommandirten Briefen zu verlangen und ist nebst obigen Original-Postpreisen für Porto rekommandirter Briefe und Ziehungsliste bei Klassen-Losen 25 kr., — für Porto und die 3 Ziehungs-Listen bei Voll-Lose Bestellung 50 h. zu senden.
Bei der 1. Ung. Klassen-Loterie kamen von mir folgende Hauptgewinne zur Vertheilung an meine Kunden: Der Haupttreffer von 400.000, 200.000, 100.000, 80.000, 50.000 Kronen u. s. w.

Telegram-Adresse
Lottoheintze, Bu-
dapest

ammlung

chaft

Uhr

id.

und Wahlrecht aus-
theile längstens 8
terlegen, widrigenfalls
ben außerdem noch
ient als Legitimation

Reingewinnes.

vor Abhaltung der

alles.

e Direktion.

haben.

	Betrag
82650	—
84441	21
21382	70
20.00	—
1435	82
12	95
13687	—
183	—
8004	10
213796	78

haben

	Betrag
12367	78
1509	01
2613	96
267	71
247	55
17006	01

ler m. p.

lassier

Anteile w...

p. 303



GOTTSCHLIG

Erzherzog Josef u. Sr. Hoheit Herzog Philip von Coburg-Gotha. Mac-Grosshändler Budapest



Telefon 57-86
Tellegramm-Adresse:
Gottschlig Budapest
Cne ureau IV. Waitznergasse 4.
Niederlagen:
V. Waitznergasse 6. zum Mandarin
nächst dem Stadthausplatz.
IV. Anrassystr. 23. zur Stadt
Hong-Cong.
vis-à-vis der kön. Oper.
V. Universitätsplatz. Ecke der Uni
versitätsgasse. „zur Japanerin“
Transito-Kellereien:
X. Steinbruch. Füzér-Gasse Nr. 7,
Depot in Resicza:

bei Morf & Kiridusz.

Direc importierte ee ate chines. und russ. Caravanen-Theen, Jamaica, Brasilianer und Cuba Rum, franz Cognace, Liuree in beser Qualiät, in original Pakketen und outeillen zu orig Preisen. Preisliste auf Verlangen gratis und franko.

Meghívó.

A „resiczabányai magyar nyelv-terjesztő egyesület“ f. é. rendes

Közgyűlését

vasárnap január hó 26-án délután 3 órakor

a helybel. polgári iskola nagytermében tartja meg melyre az egyesület alapító, rendes és pártoló tagjai ezenmöl tisztelettel meghívotnak.

Napirend:

1. A mult közgyűlés jegyzőkönyvének felolvasása
2. Titkari jelentés a betöltvt évről
3. Pénztári jelentés a letöltvt évről.
4. A vigalmi bizottság jelentése.
5. A szamvizsgáló bizottság megválasztása
6. A tisztikar es a választmány választása
7. Egy ifjusági egyesület alapítása iránti indítvány tárgyalása
8. Indítványok tárgyalása.

Resiczabányán 1896. évi január hó 5. én.

Biró Arpád, Kemény Arnold
titkarak.

Gartner Zoltán,
elnök.

Einladung.

Der Verein zur Verbreitung der unq Sprache in Resicza“ halt

Sonntag am 26. Jänner, 3 Uhr Nachmittag im Saale der hiesigen Bürgerhute. keine diesjährige ordentliche

Generalversammlung

zu welcher die v. t. gründenden, ordentlichen und untertägigen Mitglieder hienit höflichst eingeladen werden.

Tagesordnung

1. Berlefung des Protokolles der letzten Generalversammlung.
2. Secretärsbericht.
3. Bericht über die Cassageabahrung pro 1895.
4. Bericht de Vergnügungs Comité's.
5. Wahl eines Revisions Comité's.
6. Neuwahl der Functionäre und des Ausschusses.
7. Verhandlung eines Antrages wegen Gründung eines Jugendvereines.
8. Verhandlung gestellter Anträge.

Resicza, 5. Jänner 1896.

Arpád v. Biró, Arnold Kemény, Zoltan Gartner,
Secretäre. Präses.

J. Pserhofer's Blutreinigungs-Pillen,

vormals **Universal-Pillen** genannt.

erdienen letzteren Namen mit vollstem Rechte, da es in der That sehr viele Krankheiten gibt, in welchen diese Pillen ihre wirklich susgez.ichnete Wirkung bewährt haben. Seit vielen Jahrzehnten sind diese Pillen allgemein verbreitet und wird es wenige Familien geben, in denen ein kleiner Vorrath dieses vorzüglichen Hausmittels mangeln würde. Von vielen Aerzten werden und werden diese Pillen als Hausmittel empfohlen, ganz insbesondere gegen alle Uebel, welche durch schlechte Verdauung und Verstopfung entstehen: **Störung der Gallen-Circulation, Leberleiden, Erschaffung der Gedärme, Windkolik, Blutandrang zum Gehirn, Hämorrhoiden (Goldader)** u. dgl.

Durch ihre blutreinigenden Eigenschaften sind sie auch ganz besonders von guter Wirkung bei **Blutarmuth** und den davon herrührenden Krankheiten als: **Bleichsucht, nervöse Kopfschmerzen** u. s. w. Diese Blutreinigungs-Pillen wirken ausserdem so gelinde, dass sie nicht die geringsten Schmerzen verursachen und daher auch von den schwächlichsten Personen und selbst von Kindern ohne Bedenken genommen werden können.

Diese **Blutreinigungs-Pillen** werden **einzig und echt erzeugt in der Apotheke „Zum gold. Reichsapfel“ des J. Pserhofer, Singerstrasse Nr. 15 in Wien** und kostet eine Schachtel mit 15 Stück Pillen **21 kr.**, v. W. Eine Rolle mit 6 Schachteln kostet **1 fl. 5 kr.**, bei unfrankirter Nachnahmesendung **1 fl. 10 kr.** Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages koste sammt portofreier Zusendung **1 Rolle Pillen 1 fl. 25 kr.**, zwei Rollen **2 fl. 30 kr.**, 3 Rollen **3 fl. 35 kr.**, 4 Rollen **4 fl. 40 kr.**, 5 Rollen **5 fl. 20 kr.**, 10 Rollen **9 fl. 20 kr.** Weniger als eine Rolle kann nicht versendet werden.

NB In Folge ihrer grossen Verbreitung werden diese Pillen unter den verschiedensten Formen und Namen nachgemacht; es wird daher ersucht, ausdrücklich **J. Pserhofer's Blutreinigungspillen** zu verlangen und sind nur diejenigen als **echt** zu betrachten, deren Gebrauchsanweisung mit dem Namenszug **J. Pserhofer** versehen ist und die auf der Deckelaufschrift oder Schachtel denselben Namenszug in **rother** Schrift tragen.

Von den unzähligen Schreiben, in denen sich die Konsumenten dieser Pillen für ihre wieder erlangte Gesundheit nach den verschiedensten und schwersten Krankheiten bedanken wollen wir hier nur wenige folgen, mit dem Bemerken, dass Jeder, der nur einmal diese Pillen gebraucht, dieselben weiter empfiehlt.

Köln, den 30. April 1891.
Geehrter Herr Pserhofer! Seien Sie so freundlich und schicken Sie mir wieder 15 Rollen von Ihren unbeflecklichen Blutreinigungs-Pillen per Nachnahme. Ich spreche Ihnen auch hienit meinen verbindlichsten Dank aus für die Wunderkraft Ihrer Pillen. Es zeichnet sich Hochachtungsvoll
Franz Pawlistik, Köln, Lindenthal.

Wahlgöbere Herr! Gottes Wille war es, dass mir Ihre Pillen in die Hände kamen, und genähe ich Ihnen jetzt den Erfolg hievon: Ich hatte mich im Wochenbette verköhnt, so dass ich meine Arbeit nicht mehr verrichten konnte und wäre gewiss schon todt, wenn Ihre wunderbaren Pillen mich nicht errettet hätten. Gott segne Sie tausendmal dafür, ich habe Vertrauen, dass mich Ihre Pillen ganz gesund machen werden, so wie sie auch Anderen zur Gesundheit verhelfen.
Theresia Kniflic.

Wiener-Neustadt, am 9. Dezember 1887.
Euer Hochwohlgeborn! Den wärmsten Dank spreche ich Ihnen im Namen meiner 80jährigen Tante aus. Die elbe litt fünf Jahre an chronischem Magenkatarrh und Wasserucht. Das Leben war ihr eine Qual und glaubte sie sich schon aufgegeben. Durch Zufall erhielt sie eine Schachtel Ihrer ausgezeichneten Blutreinigungs-Pillen und war nach langem Gebrauche derselber geheilt.
Hochachtungsvoll Josefa Weinzettel.

Eichengrabenamt bei Göhl, am 27. März 1889.
Euer Wohlgeborn! Ergabest Gefertigter ersucht um abermalige Zusendung von 4 Rollen Ihrer wirklich nützlichen und ausgezeichneten Pillen. Ich kann nicht mühen, Ihnen meine vollste Anerkennung hinsichtlich des Werthes dieser Pillen auszudrücken, und werde ich dieselben, wo ich nur in die Lage komme, allen Leidenden auf das Wärmste empfehlen. Von dieser meiner Danksagung ermächtige ich Sie hienit, jeden beliebigen öffentlichen Gebrauch zu machen.
Hochachtungsvoll Ignaz Hahn.

Götschdorf bei Kohlbach (Oesterreich-Schlesien), am 8. Oktober 1886.
Euer Wohlgeborn! Ersuche freundlichst, mir eine Rolle zu sechs Schachteln von Ihren Universal Blutreinigungs-Pillen zu senden. Nur Ihren wunderbaren Pillen habe ich es zu verdanken, dass ich von einem Magenleiden, welches mich durch fünf Jahre gequält hat, erlost wurde. Mir sollen auch diese Pillen nie mehr ausgehen und sage ich Euer Wohlgeborn hienit meinen wärmsten Dank.
Mit grösster Hochachtung Anna Zwickl.

Bernhard. Alpenkräuter-Liqueur, von W. Bernhard in Bregenz eine Flasche 2 fl. 60 kr., eine halbe Flasche 1 fl. 40 kr., 1/4 Flasche 70 kr.

Amerikanische Gichtsalbe, bestes Mittel bei allen gichtischen und rheumatischen Uebeln: Rückenmarksleiden, Gliederreissen, Ischias, Migräne, nervösem Zahnweh, Kopfweh, Ohrenröissen etc., 1 fl. 20 kr.

Augen-Essenz, von Dr. Romershausen, zur Stärkung und Erhaltung der Sehkraft in Original-Flacons 4 2 fl. 50 kr. und 1 fl. 50 kr.

Englischer Wunderbalsam, 1 Flasche 50 kr.

Fiakerpulver, gegen Katarrh Heiserkeit, Husten etc. Eine Schachtel 35 kr., mit Franko-Zusendung 60 kr.

Franzbranntwein mit und ohne Selz. Eine Flasche 70 kr.

Frostbalsam, von J. Pserhofer, seit vielen Jahren anerkannt als das sicherste Mittel gegen Frostleiden aller Art, wie auch gegen sehr veraltete Wunden etc. Ein Tiegel 40 kr., mit Frankozusendung 65 kr.

Stoll's Kolapraeparate, vorzügliches Mittel zur Stärkung der Nerven bei Litter Kola-Elixir oder Wahn 3 fl., halbe Liter 1 fl. 60 kr., vierel Liter 85 kr. Kaiser-Kola Elixir in Flaschen zu 5 fl. 50 kr., 3 fl., 1 fl. 60 kr.

Kropf-Balsam, verlässliches Mittel gegen Blähals, 1 Flacon 40 kr., mit Frankozusendung 65 kr.

Ma-Paka, vorzügliches Mittel gegen einseitiges Kopfweh, Zahnschmerz, Rheumatismus etc.

Ausser den hier genannten Präparaten sind noch sämtliche in österr.-ungar. Zeitungen angekündigte in- und ausländische pharmaceutische Spezialitäten vorrätzig und werden alle etwa nicht am Lager befindlichen Artikel auf Verlangen prompt und billigst besorgt.

Versendungen per Post werden schnellstens effectuirt gegen vorherige Geldsendung; grösser. Bestellungen auch gegen Nachnahme des Betrages

Franko werden Bestellungen nur gegen vorherige Einsendung des entsprechenden Portobetrag effectuirt und stellen sich in diesem billiger, als bei Nachnahmesendungen

Als echt sind nur jene Pillen zu betrachten, deren Anweisung mit dem Namenszug J. Pserhofer versehen ist und auf dem Deckel jeder Schachtel denselben Namenszug in rother Schrift zu tragen. Die obgenannten Spezialitäten sind auch zu haben in Budapest bei Apotheker J. v. Töök, Königsgasse 12.

Lebens-Essenz (Prager Tropfen), gegen verdorbenen Magen, schlechte Verdauung, Unterleibsbeschwerden aller Art, vorzügliches Hausmittel. 1 Flacon 22 kr., zwölf Flacons 2 fl.

Pulver gegen Fusschweiss, dieses Pulver beseitigt den Fusschweiss und den dadurch erzeugten unangenehmen Geruch, konservirt die Beschuhung und ist erprobt unschädlich. Preis einer Schachtel 50 kr., mit Franko-Zusendung 75 kr.

spitzwegerichsaft, ein allgemein bekanntes, vorzügliches Hausmittel gegen Katarrh. Heiserkeit, Krampfausten etc. Ein Fläschchen 50 kr., zwei Fläschchen sammt Frankozusendung 1 fl. 50 kr.

Tannochinin-Pomade, von J. Pserhofer, seit einer langen Reihe von Jahren als das beste unter allen Haarwuchsmitteln von Aerzten anerkannt. Eine elegant ausgestattete grosse Dose 2 fl.

Universal-Pflaster, von Prof. Steudel, bei Hieb- u. Stiehunden, hässlichen den Geschwüren an den Füssen, hartnäckigen Drüsengeschwüren, bei den schmerzhaften Furunkeln, beim Fingerwurm, Wunden und entzündeten Brüsten, Gichtfüssen und ähnlichen Leiden vielfach bewährt. Ein Tiegel 50 kr., mit Frankozusendung 75 kr.

Universal-Reinigungs-Salz, von A. W. Bullrich. Ein vorzügliches Hausmittel gegen alle Folgen gestörter Verdauung, als Kopfweh, Schwindel, Magenkrampf, Sodbrennen, Hämorrhoidal-Leide Verstopfung etc. Ein Packet 1 fl.